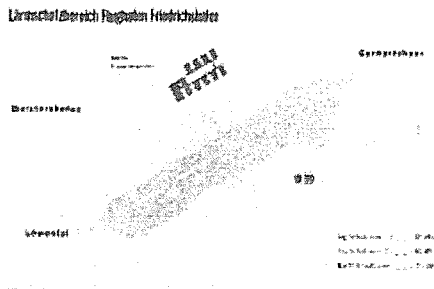


21.01.2011

Flughafen bleibt Thema

Resignation ist vielleicht ein zu starkes Wort. Aber die Erkenntnis, ohnehin nichts erreichen zu können, war manchen Gesichtern im weiten Rund abzulesen.



Der wichtigste Tagesordnungspunkt der jüngsten Meckenbeurer Gemeinderatssitzung war wieder einmal der Häfler Flughafen. Genauer gesagt ging es um eine schriftliche Stellungnahme der Gemeinde vom 19. November 2010, ein Antwortschreiben des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Verkehr vom 3. Dezember, eine erneute Stellungnahme vom 23. Dezember und ein erneutes Antwortschreiben vom 14. Januar – und darüber hinaus um ein persönliches

Gespräch in Stuttgart, bei dem auch Bürgermeister Andreas Schmid zugegen war.

Vorausgegangen war die geschlossene Kritik der Räte an der deutlichen Verringerung der Lärmschutzzonen im Meckenbeurener Gemeindegebiet und an der Prognose der Flughafenbetreiber hinsichtlich der Entwicklung der Fluggastzahlen. Bei dieser sei nach Meckenbeurener Sicht nicht klar, ob jetzt von zwei oder doch von fünf Nachtflügen ausgegangen werden müssen.

Was in Schriftwechsel und Gesprächen letztlich herausgekommen ist, das versuchte Andreas Schmid den Räten und auch den interessierten Zuhörern deutlich zu machen. Von Transparenz und Plausibilität war die Rede, von Worst-Case-Szenarien und unterschiedlichen Rechtsauffassungen. Man könne an den Argumenten der anderen Seiten zumindest keine strategische oder böswillige Absicht oder das Vertreten einseitiger Interessen unterstellen, betonte der Bürgermeister. Die Zahlen seien mathematisch abgebildet und die statistischen Zahlen durchaus seriös und nachvollziehbar. „Unsere Vorbehalte waren definiert. Das Ministerium war hier. Ein wichtiger Diskussionsprozess ist in Gang gekommen“, sagte Schmid. Eine Sichtweise, die von den Fraktionssprechern im Wesentlichen geteilt wird. Lediglich Engelbert Sachs machte Vorbehalte geltend. „Ich sehe eine einseitige Auslegung des Ministeriums zugunsten der Flughafenbetreiber“, betonte der BUS-Gemeinderat.

Dass in Sachen Fluglärmbereiche vermutlich kein Antrag der Gemeinde auf Normenkontrolle beim Verwaltungsgerichtshof Mannheim zu erwarten ist, machte auch der beauftragte Rechtsanwalt Hansjörg Wurster aus Freiburg deutlich, zumal die Planungshoheit der Gemeinde nicht verletzt sei und somit keine rechtliche Betroffenheit vorliege. „Juristisch interessant, aber politisch nicht sinnvoll“, meinte Wurster – was aus Sicht einzelner Bürger freilich anders aussehen könne.

Im Klartext heißt das, dass sich der Gemeinderat wohl darauf konzentrieren wird, die noch ungeklärte Zahl Nachtflüge im Auge zu behalten. „Wir fordern den Flughafen auf, den Antrag auf Ausweitung des Nachtflugverkehrs zurückzuziehen“, brachte Josef Sauter (CDU) die Stimmung auf den Punkt.